

BERLINER CHORSPIEGEL

JUBILÄUMSJAHR 2026

**RÜCKBLICK
VERANSTALTUNGEN
IM SOMMER**

**UNSERE PARTNER:INNEN
IM JUBILÄUMSJAHR**

**SONNTAGSKONZERT-
REIHE 2027**



Liebe Chorbegeisterte,

Was für ein Jahr mit vielen Herausforderungen - mit vielen Veranstaltungen für Chöre und einer verzögerten Auszahlung unserer Fördermittel von der Senatsverwaltung. Das hat einige Chöre in schwierige Situationen gebracht - dafür möchte ich mich entschuldigen. Künftig müssen wir für die Projektmittel, die wir im Namen der Senatsverwaltung ausschütten, Weiterleitungsverträge mit den Chören abschließen. Die waren nicht von heute auf morgen zu entwickeln - und leider gibt es auch keine Vorlagen.

Eine große Arbeit war der Weltrekordversuch - für alle, in der Geschäftsstelle und die Chöre, die mitgemacht haben! Bis wenige Tage vor dem Start waren noch Slots in der Nacht oder am frühen Morgen frei. Aber nach dem Motto „4 sind ein Chor“ schlossen sich auch Nachteulen und Frühaufsteher:innen noch spontan zusammen und nutzten die ungewöhnliche Zeit zum Auftritt im ATZE Musiktheater im Wedding. Und ja - „Wir sind Weltmeister“ gilt jetzt auch für die 250 Chöre, die 125 Stunden hintereinander gesungen haben! Und jeder teilnehmende Chor hat eine Urkunde bekommen, dass er am Weltrekord beteiligt war. Davon kann man noch seinen Enkelkindern erzählen...

Und viele von Ihnen haben mitgemacht. Es war schön zu sehen, was wir gemeinsam auf die Beine stellen können und dass auch neben der Bühne Verbindungen geknüpft wurden. Dazu wird das letzte Quartal dieses Jahres auch noch Gelegenheit bieten!

Der Chorverband lädt zu seinem zweiten Oratorienchorkonzert in diesem Jahr am Sonntag, dem 1. November, 20.00 Uhr mit sechs Chören und dem Akademischen Orchester Berlin unter Leitung von Prof. Günther Albers in die Philharmonie zur Carmina Burana ein, dem einzigartigen Werk von Carl Orff. Der Vorverkauf hat begonnen!

Dann beginnt die Weihnachtszeit und die Chöre und Konzerte fühlen zum Abschluss des Jahres die ganze Stadt erneut mit wunderbaren Klängen.

Und dann hat das Jubiläumsjahr des Chorverbands Berlin sein Ende gefunden! Ihr tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Gerhard Schwab in der Geschäftsstelle habt Unglaubliches geleistet! Und auch die Ehrenamtlichen, die sich bei den Veranstaltungen engagiert haben - vielen

Dank an Euch! Wir haben in diesem Jahr so viel Werbung für das Chorsingen in der Stadt gemacht! Und es trägt Früchte - denn noch nie sind unsere Chöre so gewachsen - und neue Chöre in den Chorverband eingetreten!

Kommen Sie alle gut durch die Feiertage und ein gutes Chorjahr 2027 wünsche ich Ihrem Chor und uns vom Chorverband Berlin!

Ihre

Per. Holighaus



IMPRESSUM:

Herausgeber: Chorverband Berlin e.V.

Anschrift: Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Telefon: (030) 600199980, www.chorverband-berlin.de

Redaktion: Geschäftsstelle Chorverband Berlin

www.chorverband-berlin.de

www.facebook.com/chorverbandberlin

<https://www.instagram.com/chorverbandberlin/>

<https://www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020>

<https://www.tiktok.com/@chorverbandberlin>

Layout: Kathrin Holighaus

Fotos: Titel: S. Röhl, S.2: privat, S.3: o.li.: C. Gaeta, mi.re.: B. Blome, u.li.: CVB, u.re.: Clara-Schumann-Kinder-und-Jugendchor, S.4: Gemischter Chor Pankow, S.5: S. Klönk, S.6: C. Gaeta, S.7: B. Blome, S.8-13: S. Röhl, S.14: K. Holighaus, S.15: S. Röhl, S.16: magnific.com, S.17-18: S. Röhl, S. 19: privat, S. 20: mi.: CVB, u.: S. Röhl, S.21: o.li. S. Röhl, o.re.: CVB, u.li.: privat, S. 22: magnific.com S. 23.: u.li.: Clara-Schumann-Kinder und Jugendchor, u.mi.+re.: T. Vilches, S. 24: magnific.com

Illustrationen: magnific.com

Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Einzelheft: 2,00€ + Porto

Anzeigenannahme: chorspiegel@chorverband-berlin.de

Unterstützt von:



VERBAND / ÜBER UNS

Editorial	02
Sommer beim CVB	12
Landesjugendchor Berlin	15
Nachruf	19
Unsere Unterstützer:innen	20
Neu beim CVB	21
Rätsel	22



MITGLIEDER / AKTUELLES

Gemischter Chor Pankow	04
Fine Voices	05
amaryllis_berlin	06
Canzonetta Chöre	07

VERANSTALTUNGEN

Sonntagskonzert 4,5 und 6	08
12 Bezirke - 12 Konzerte	11
4. Berliner Schulchorpreis	14
Carmina Burana	16
Weihnachtsmarkt	17
Sonntagskonzertreihe 2027	18



INTERNATIONALES

Clara Schumann Jugendchor	23
------------------------------------	----





Auf, schmetternde Töne!

Was macht ihn aus, einen Chor, der sein 80. Jubiläum feiert? Wenn wir, der Gemischte Chor Pankow, unsere ca. 60 Sängerinnen und Sänger befragen, dann ist es vor allem der Spaß am Musizieren, der uns zusammenhält. Seit 2022 tun wir das unter der Leitung von Tilmann Albrecht.

Aber es sind auch die gemeinsamen Proben, der Austausch untereinander, die Anspannung vor und die Freude über gelungene Konzerte. Es ist Singen mit befreundeten Chören, es sind Chorfahrten, Probenwochenenden und fröhliche Feiern. Es ist ein Hobby, was wir alle pflegen und das nicht nur uns, sondern auch unseren Zuhörer:innen immer wieder Freude bringt.

Niemand von uns heutigen Mitgliedern kann auf 80 Jahre Chorleben zurückblicken, aber es gibt Traditionen, die 30 und mehr Jahre zurückreichen.

Erster Mai, 15.00 Uhr, Rosengarten im Bürgerpark Pankow

– das klingt wie ein Aufruf zu

einer Demo für den Tag der Arbeit. Es ist ein ähnlich fester Termin und das seit ca. 30 Jahren und doch sprechen wir hier von einem Open Air Chorkonzert.

Der Erste Mai ist immer eine Art „öffentliche Probe“, ein erstes Ausprobieren unseres Repertoires, bevor wir ein, zwei oder drei Wochen später unsere eigenen Konzerte geben. Es war und ist die Möglichkeit, mit kleinen Flyern Werbung für eben diese Konzerte zu machen.

Gerne passen wir unser Programm an die örtlichen Gegebenheiten an, denn nicht jeder Titel eignet sich für ein Singen im Freien. So sind es vor allem verschiedenste Volkslieder und das klassische Repertoire, das wir im Rosengarten aufführen. Es sind die heiteren Stücke Alter Meister, die wir in der letzten Jahren mit unserem Chorleiter neu einstudierten, bei denen die Zuhörenden besonders mitgehen.

Jahrzehnte waren unsere Konzerte akustisch unterbrochen durch die Flugzeuge, die sich auf der Einflugschneise nach Tegel befanden und über dem Rosengarten fast schon greifbar waren. Wir sahen sie herankommen und unsere ehemaligen Chorleiter Friedrich Czaja und Andreas Wiedermann mussten jeweils entscheiden, ob wir noch ein Lied schaffen, lieber warten oder Notgedrungen mitten im Lied eine Pause einlegen.

Das endlos nicht endende Flughafendrama wurde so auch Teil unserer Chorgeschichte.

Wir tragen das „Pankow“ in unserem Namen und so ist der Stadtbezirk und seine unmittelbare Umgebung eng mit unserer Konzertschronik verbunden. Regelmäßig konzertieren

wir – auch mit Gastchören – im Betsaal des Jüdischen Waisenhauses, singen in Kirchen in Pankow und dem Umland.

Nach vier Jahren kennt Tilmann sie inzwischen genau, unsere Stimmen. Wir haben einen jungen hochmusikalischen

Chorleiter, der an der Qua-

lität feilt, aber auch für Lust und Spaß am gemeinsamen Singen sorgt. Mit ihm haben wir im vergangenen Jahr während des Deutschen Chorfests in Nürnberg am Wettbewerb, Kategorie Alte Musik, teilgenommen und mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Zum Datum unseres 80. Jubiläums laden wir am 22.11.2026 zu 16.00 Uhr in die Alte Pfarrkirche von Pankow ein. Was erwartet euch?

Unser Festprogramm „Auf, schmetternde Töne!“ umfasst Musik aus sechs Jahrhunderten, darunter viele Wunschlieder unserer Sängerinnen und Sänger aus unserem reichen Repertoire.

Unser Geburtstagswunsch? Zu unserem diesjährigen Höhepunkt wünschen wir uns ein Treffen mit alten und neuen musikbegeisterten Gästen.

Gemischter Chor Pankow



GEMISCHTER CHOR PANKOW

Der Berliner Chor „Fine Voices“ steht für musikalische Vielfalt, gelebte Gemeinschaft und die pure Freude am gemeinsamen Singen. Seit vielen Jahren schon bereichert er die Berliner Kulturlandschaft. Die Sängerinnen und Sänger sind ambitionierte Amateure, die eines verbindet: die Leidenschaft für die Musik und der Anspruch an einen harmonischen, brillanten, lebendigen Chorklang.

Chormusik von Klassik bis Pop

Das Repertoire der Fine Voices zeichnet sich durch seine Offenheit gegenüber unterschiedlichen Epochen und Genres aus. Statt sich auf eine einzige Stilrichtung zu fokussieren, beschreitet der Chor mutig neue Wege querfeldein durch die Musikgeschichte. Die musikalische Reise reicht von klassischen Werken der Renaissance und Romantik über traditionelle Gospels, Spirituals und gefühlvollen Soul bis hin zu modernen Pop-Arrangements, bekannten Rock-Klassikern und jazzigen Rhythmen. Ob fein nuancierte geistliche Chormusik vergangener Jahrhunderte oder mitreißende Songs zeitgenössischer Bands – die Sängerinnen und Sänger meistern den stilistischen Spagat mit spürbarer Begeisterung. Diese musikalische Breite sorgt dafür, dass die wöchentliche Probenarbeit stets abwechslungsreich ist und das Publikum bei Konzerten ein facettenreiches Programm erlebt.

Konzentrierte Arbeit in herzlicher Atmosphäre

Seit dem Herbst 2023 liegt die musikalische Leitung in den Händen von Clara Wenzel-Theiler. Mit viel Engagement, großer Kompetenz und feinem Gespür leitet sie die Proben, die immer mittwochs im Herzen des Berliner Bezirks Prenzlauer Berg stattfinden. Unter ihrer Anleitung verbindet das Ensemble eine konzentrierte Probenarbeit mit einer spürbar lockeren und herzlichen Atmosphäre. In den Einheiten stehen die Erarbeitung neuer Stücke, die Pflege

des Repertoires und auch Techniken der Stimmbildung im Fokus. Es geht nicht nur darum, Töne richtig zu treffen, sondern die Musik mit Leben, Dynamik und echten Emotionen zu füllen.

Mehr als nur eine wöchentliche Probe

Zu den Höhepunkten des Chorlebens gehören das Sommerkonzert, regelmäßige Auftritte bei der Fête de la Musique, feierliche Weihnachtskonzerte oder auch spannende Doppelkonzerte und Kooperationen mit befreundeten Chören aus ganz Deutschland. Die Fine Voices sind ein eingetragener Verein und Mitglied im Chorverband Berlin.

Neben der musikalischen Weiterentwicklung wird das Gemeinschaftserleben bei den Fine Voices großgeschrieben. Der Chor ist weit mehr als eine reine Zweckgemeinschaft. Er ist ein Ort der Begegnung für Menschen, die gemeinsam singen, gemeinsam auftreten, miteinander reden,

lachen, diskutieren oder gelegentlich etwas unternehmen wollen.



Verstärkung gesucht – vor allem bei den Männerstimmen

Der Chor bleibt stets in Bewegung und ist offen für neue Sängerinnen und Sänger, die eine gewisse stimmliche und rhythmische Sicherheit mitbringen sowie die Bereitschaft, konstant und regelmäßig an den Proben teilzunehmen. Insbesondere in den Stimmgruppen Tenor und Bass freut sich die Gemeinschaft über Verstärkung, um den Gesamtklang weiter auszubauen.

Wer die Kombination aus musikalischer Neugierde, einem herzlichen Miteinander und dem wunderbaren Gefühl sucht, dass Singen einfach glücklich macht, findet bei den Fine Voices eine musikalische Heimat, die inspiriert und verbindet.

Fine Voices



Vielfalt, Gemeinschaft und die pure Lust am Singen: die „Fine Voices“ aus Berlin

Seit 2023 bereichert der Kammerchor amaryllis_berlin die bunte und lebendige queere Chorlandschaft Berlins mit seinen Farben:

Die Amaryllis (auch Ritterstern) steht symbolisch für Stolz, Anmut und bezaubernde Schönheit. Die prächtige Winterblume drückt außerdem tiefe Zuneigung, Wertschätzung und Bewunderung aus. Aufgrund ihrer Eigenschaft, in der kalten Jahreszeit zu blühen, gilt sie zudem als Zeichen für Stärke und Entschlossenheit.

Geleitet von Uta von Willert widmet sich amaryllis_berlin der A-capella-Musik von der Renaissance bis zur klassischen Moderne und zeitgenössischen Werken, die für abwechslungsreiche Programme zusammengetragen und dargeboten werden.

Dort verschmelzen die Musikstücke unterschiedlicher Form und Stimmung mit vorgetragenen Texten zu einem Gesamteindruck, der niemanden unbewegt lässt.

Als queerer Chor ist es uns besonders wichtig, sichtbar zu sein und mit unserer Musik ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt zu setzen. Nicht nur in Berlin bei unseren Konzerten und gemeinsamen Auftritten mit anderen Ensembles, sondern bewusst auch an Orten, an denen der Kontakt zu queerer Kultur nicht alltäglich ist. Für alle Zuhörenden dort wird dann offensichtlich, was wir schon lange wissen: Singen macht glücklich!



Besonderes Glück beschert uns auch das Miteinander mit anderen Chören bei kleinen und großen Festivals wie der Berliner „Schönen Bescherung“, dem norddeutschen queeren Chorfestival „Nordakkord“ und dem europäischen Festival „Various Voices“.

Unsere Probezeit ist nicht nur eine Gelegenheit, musikalisch zu wachsen, sondern auch eine Zeit der Gemeinschaft und des Austauschs. Respekt und ein diskriminierungssensibler Umgang stehen bei uns im Mittelpunkt – jede*r Einzelne trägt dazu bei, dass sich unser Chor zu einem sicheren Raum für alle entwickelt.

Queere Menschen werden nach wie vor von Teilen der Gesellschaft mit großer Selbstverständlichkeit ausgegrenzt, verhöhnt, angegriffen und ermordet, zuletzt vor wenigen Wochen auf dem Christopher-Street-Day in Berlin.

In diesen Zeiten ist schon unsere bloße Existenz ein Statement: Zusammenhalt in Vielfalt. Stolz, Anmut und bezaubernde Schönheit. Stärke und Entschlossenheit.

amaryllis_berlin

amaryllis
BERLIN





35 JAHRE CANZONETTA – 65 Jahre Kinderchor

„Stimmt alle mit uns ein“ Ein Jubiläumskonzert voller Klang, Farbe und Gemeinschaft



Die Chorfamilie Canzonetta – Children sing for Europe e. V. feiert in diesem Jahr ein doppeltes Jubiläum: 35 Jahre Canzonetta und 65 Jahre Kinderchor. Passend dazu erklang das Lied „Stimmt alle mit uns ein“ von Christian Lange beim festlichen Jubiläumskonzert am 28. Juni in der sonnendurchfluteten Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg. Auch beim Instrumentenkanon (Willi Geissler), der den Auftakt zu einem bewegenden musikalischen Nachmittag gab, luden die Chöre das Publikum zum Mitklatschen und Mitsingen ein. Die sechs Canzonetta-Chöre präsentierten sich in ihren jeweiligen ‚Chorfarben‘ und machten die Vielfalt Canzonettas hör- und sichtbar: von den Jüngsten ab drei Jahren bis zu den erfahrenen Sänger:innen. So entstand das lebendige Bild einer Gemeinschaft, die viele Menschen über Jahre und Jahrzehnte begleitet und verbindet.

Unter der Gesamtleitung von Nils Jensen erklangen 23 Lieder aus dem reichen Repertoire des Vereins, die bei vielen Zuhörenden und Mitwirkenden Erinnerungen an zahlreiche musikalische Momente der vergangenen Jahrzehnte weckten. Der Vorschulchor unter der Leitung von Susanne Roggenbach und der Basischor unter der Leitung von Christoph Gerz, begleitet von Alexander Pielsticker am Klavier, begeisterten mit Kinder-, Märchen- und Quatschliedern, darunter „Kam ein kleiner Teddybär“ (Hans Naumilkat), „Pony Hopp“ (Hans Sandig) und „Vor dir steht ein Känguru“ (Manfred Grote). Spielerische Choreografien sorgten dabei für zusätzliche Lebendigkeit. Der Konzertchor (Einstudierung: Janis Peelmanis) und der Kinderchor unter der Leitung von Sandra Lugbull-Krien präsentierten sich mit stilistischer Vielfalt, klanglicher Ausdruckskraft und Mehrstimmigkeit. Neben Gesellschaftspolitischen wie „Dream a Dream“ (Ed Robertson) und „Anmut sparet nicht noch Mühe“ (Hans Eisler) begeisterte auch Populäres mit ABBAs „Honey, Honey“ das Publikum. Ein besonderer Moment galt dem Komponisten Manfred Grote, der Canzonetta seit 1988 begleitet und die musikalische Entwicklung der Chöre

re entscheidend mitgeprägt hat. Zu seinen Ehren erklangen zwei seiner Märchenlieder, gesungen von Sängerinnen des Konzertchores im für dieses Konzert gegründeten Grote-Ensemble. Der Kammerchor Canzoneo, von Nils Jensen geleitet, setzte mit „Skyfall“ (Paul Epworth) und „Cerf Volant“ (Bruno Cloulais) besondere Glanzpunkte. Die Klavierbegleitung übernahm Wei Chen.

Auch ehemalige Canzonetta-Sänger:innen aus den vergangenen Jahrzehnten gestalteten dieses Jubiläumskonzert in enger Verbundenheit mit. Ein kurzer Einspieler ließ Erinnerungen an Konzerte, gemeinsame Reisen und besondere Erlebnisse lebendig werden. Und als Jubiläums-Frauenchor bereicherten sie gemeinsam mit den Sängerinnen des Kammerchores Canzoneo das Programm u. a. mit einem sechsstimmigen Satz von „Der Mond ist aufgegangen“ und einem Bach-Choral.

Mit viel Charme führten Chorleitungen sowie Sänger:innen verschiedener Altersgruppen durch das Programm. Ein herzlicher Dank galt den langjährigen Mitgliedern, dem gesamten künstlerischen Team sowie Sonja Kriesel, die mit ihrer Dramaturgie und Regie wesentlich das Jubiläumskonzert erfolgreich gestaltete, und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer:innen. Besonders gewürdigt wurden die ehemaligen Vorstandsmitglieder Elke Eckhardt (12 Jahre 1. Vorsitz) und Ronald Hauchwitz (10 Jahre Kassenwart) für ihr langjähriges Engagement.

Das Jubiläumsjahr klingt noch lange nach: **Am 19. Dezember setzt Canzonetta die Feierlichkeiten mit dem traditionellen Weihnachtskonzert in der Taborkirche Berlin-Kreuzberg fort.** Canzonetta feiert dabei vor allem das, was den Verein seit Jahrzehnten trägt: die Freude am gemeinsamen Singen, das Miteinander der Generationen und die verbindende Kraft der Musik.

Marleen Hoffmann



SAME, SAME BUT DIFFERENT – MUSIK VERBINDET BERLIN

Mit dem Konzert „Same, Same But Different – Musik verbindet Berlin“ ist dem Chorverband Berlin ein Nachmittag gelungen, der eindrucksvoll zeigte, was gemeinsames Singen bewirken kann. Im Kammermusiksaal der Philharmonie begegneten sich mit dem Jungen Ensemble Berlin, GOSPELCHOR inspired! und Sphergroove drei Chöre unterschiedlicher Stilrichtungen – und bewiesen, dass musikalische Vielfalt nicht trennt, sondern verbindet. Genau dieser Gedanke prägte den gesamten Konzertverlauf. Bereits der programmatische Bogen war überzeugend: Von romantischer Chormusik über moderne Pop-Arrangements bis hin zu mitreißendem Gospel entstand eine Reise durch verschiedene Epochen und Klangwelten. Jeder Chor brachte seine eigene musikalische Identität mit, blieb sich treu und öffnete sich zugleich den anderen Ensembles. So wurde das Konzert seinem Titel auf besondere Weise gerecht.

Das Junge Ensemble Berlin unter der Leitung von Vinzenz Weissenburger überzeugte mit stilistischer Sicherheit, fein abgestimmter Intonation und einer transparenten Klangkultur. Die Werke der klassischen Chorkliteratur wurden mit großer musikalischer Sorgfalt und beeindruckender Ausdruckskraft interpretiert. Besonders die sorgfältig gestalteten Spannungsbögen und die homogene Ensembleleistung hinterließen einen nachhaltigen Eindruck.

Einen ganz anderen, aber ebenso fesselnden Klang brachte der GOSPELCHOR inspired! unter der Leitung von Rebecca Tjimbawe auf die Bühne. Die energiegeladenen Spirituals und modernen Gospelstücke verbanden rhythmische Präzision mit großer emotionaler Tiefe. Die Sängerinnen und Sänger strahlten eine ansteckende Freude aus, die

unmittelbar auf das Publikum übergang. Dabei gelang der Spagat zwischen kraftvoller Dynamik und berührenden ruhigen Momenten mühelos.

Mit Sphergroove unter der Leitung von Florentine Faber erhielt das Konzert schließlich eine frische Pop-Note. Bekannte Titel wurden mit schönen Arrangements und großer musikalischer Spielfreude präsentiert. Besonders beeindruckend war die stilistische Bandbreite – von atmosphärischen Balladen bis zu groovigen Popnummern – sowie die sichtbare Freude am gemeinsamen Musizieren. Höhepunkt des Nachmittags waren die gemeinsamen Beiträge aller drei Chöre. Hier wurde der Leitgedanke des Konzerts – Gemeinschaft durch musikalische Vielfalt – eindrucksvoll erlebbar und es erklang sogar eine Ode an 125 Jahre Chorverband Berlin in Form eines Circle Songs von Florentine Faber. Die abwechslungsreichen Moderationen der Chormitglieder verbanden die einzelnen Programmteile zu einem gelungenen Gesamtkonzept und unterstrichen den Gedanken des Austauschs und der gegenseitigen Inspiration.

Mit großem Applaus verabschiedete das Publikum die Mitwirkenden. „Same, Same But Different – Musik verbindet Berlin“ war weit mehr als ein abwechslungsreiches Chorkonzert: Es war ein lebendiges Plädoyer für kulturelle Vielfalt, ehrenamtliches Engagement und die verbindende Kraft des gemeinsamen Singens. Der Chorverband Berlin hat mit dieser Veranstaltung eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig die Berliner Chorszene ist – und wie viel Freude entsteht, wenn unterschiedliche musikalische Welten gemeinsam eine Bühne teilen.

Tanja Pannier



Ganz Berlin trifft sich an der Weltzeituhr – auch in die Philharmonie kamen einige Berliner, um eine musikalische Weltreise zu unternehmen.

Die Sonntagskonzertreihe 2026 steht ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums des Chorverbandes Berlin. Alle sechs Sonderkonzerte im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie feiern auf eigene Art dieses herausragende Ereignis. So wurde im fünften Konzert der diesjährigen Reihe eine Eigenschaft der Gründungstadt des Chorverbandes herausgehoben: Internationalität.

Als Anlass für eine musikalische Weltreise nahmen sich die Gestalter des Konzernachmittages die Berliner Weltzeituhr vor und unternahmen eine musikalische Weltreise in den Etappen eben jener Uhr. So ließen sich drei sehr unterschiedliche Chöre mit sehr unterschiedlichem Repertoire zu einem gemeinsamen Konzert verbinden.

An diesem Nachmittag im Kammermusiksaal bekam das Publikum ein Konzert präsentiert, bei dem alle drei gemeinsam starteten, um sich dann einzeln zu präsentieren. Nach der Pause wurde wieder ein gemeinsames Stück gesungen, anschließend war erneut Raum für alle drei Chöre und am Ende des Konzertes wurde selbstverständlich ein gemeinsamer Abschluss gefunden.

Die drei Chöre waren be:one, der Junge Kammerchor Berlin und tonraumfünf10. Unter der Leitung von Vera Zweiniger und Manuel Haase singt der Popchor der Händelschule populäre Arrangements in einer beeindruckenden stilistischen Vielfalt. Der Junge Kammerchor Berlin, 2013 als Berliner Chor der Studienstiftung des Deutschen Volkes gegründet, steuert gemeinsam mit seiner Leiterin Juliane Roever die Dimension des klassischen Kammerchores bei. Und schließlich bringt sich mit tonraumfünf10 ein Chor der innovativen Konzertformate und Programmgestaltungen mit seinem Leiter Christopher Bradley ein.

Aus den vielen interessanten Werken, die am Sonntagnachmittag erklangen, lohnt sich ein genauerer Blick auf mehrere.

Mit Desert Sea gelang es tonraumfünf10 die gedanklich weiteste Entfernung zu

Berlin effektiv auszunutzen. Das Stück stellt sowohl die Dürre als auch die Wiederkehr des Wassers am größten australischen See -dem Lake Eyre- dar. Mit gut wahrnehmbaren Vogelrufen und einem Percussion-begeleiteten dramatischen Höhepunkt stellt das Stück einen Garant für gute Publikumswirkungen

dar und wurde von tonraumfünf10 souverän dargeboten. Der Junge Kammerchor wählte mit dem bedrückenden Zyklus Un soir de neige von Francis Poulenc ein Zeugnis der Literatur und der Musik aus den Zeiten des Zweiten Weltkrieges in Frankreich. Paul Eluards surrealistische Gedichte finden in Poulencs stark verdichteten Tonschöpfungen eine kongeniale Entsprechung. So verstärken sich Text und Musik in diesem Werk von bizarrer Schönheit und Melancholie, das der Junge Kammerchor überzeugend musiziert. Die Entscheidung auf den dritten Satz zu verzichten, mag dabei der drohenden Überlänge des Konzertes geschuldet gewesen sein. Einen weiteren Emotionalen Höhepunkt setzte be:one mit The Empty Chair, das dem ermordeten Kriegsreporter James Foley gewidmet ist. Umso eindrücklicher setzte sich die Aussage des Songs durch als die jungen Sängerinnen und Sänger von be:one hier ganz besonders persönlich beteiligt wirkten.

Insgesamt bleibt von diesem spannenden Nachmittag in der Berliner Philharmonie der Eindruck, Zeugnis eines sehr vielfältigen Konzertprogrammes auf hohem Darbietungsniveau geworden zu sein. Die Idee eines virtuellen Treffens an der Weltzeituhr führte überzeugend durch viele stilistisch und emotional unterschiedliche Stücke und Momente – so lassen sich 125 Jahre Chormusik angemessen würdigen: Als Fest der Vielfalt und der internationalen Begegnung.

Nils Jensen



TREFFPUNKT WELTZEITUHR





GEMEINSCHAFT SPRENGT GRENZEN

Mit dem sechsten Sonntagskonzert des Chorverbandes Berlin

erwies sich das Motto „Gemeinschaft sprengt Grenzen“ als treffende Leitidee eines ebenso facetten-

reichen wie verbindenden Konzernachmittags. Mit den TagCHOREanern, den Tea-Cream-Singers und dem Kammerchor Vocantare Berlin begegneten sich drei Ensembles, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Schulchor, Jazzchor und klassischer Kammerchor präsentierten zunächst ihre eigene musikalische Handschrift, bevor sie im zweiten Konzertteil zu einem gemeinsamen Klangkörper zusammenfanden. So wurde eindrucksvoll erlebbar, dass musikalische Vielfalt nicht trennt, sondern verbindet. [...]

Den Auftakt gestalteten die TagCHOREaner unter der Leitung von Anke Große. Die frischen Arrangements der Volkslieder *Es klappert die Mühle* und *Der Kuckuck* und der *Esel* eröffneten das Konzert ebenso humorvoll wie lebendig. Es folgten warmherzige und ausdrucksstarke Interpretationen, bei denen besonders das *Spiritual Swing Low, Sweet Chariot* durch mitreißende Call-and-Response-Passagen überzeugte. Mit *This Is Me* aus *The Greatest Showman* setzte der Chor einen selbstbewussten Schlusspunkt. [...]

Einen klanglichen Gegenpol bildete der Kammerchor Vocantare Berlin [...] unter der Leitung von Tobias Walenciak mit Auszügen aus Jonathan Doves doppelchörigem Zyklus *The Passing of the Year*. Die anspruchsvolle Komposition verlangt höchste Präzision und klangliche Differenzierung – Anforderungen, denen das Ensemble mit beeindruckender Souveränität begegnete. Ein homogener, strahlender Chorklang, fein abgestufte Dynamik und lange, tragfähige Klangbögen ließen die Bilder von Werden, Vergehen und Erneuerung eindrucksvoll lebendig werden. Die enge musikalische Verbindung zwischen Chor und Di-

rigat verlieh der Interpretation zusätzliche Spannung und Ausdruckskraft.

Einen ganz anderen Zugang zur Chormusik eröffneten die Tea-Cream-Singers mit ihrem Leiter Paul Galonska. Mit choreografischen Elementen, wechselnden Aufstellungen und großer stilistischer Bandbreite brachten sie Bewegung auf die Bühne. Besonders berührend garieten das dicht gestaltete *The Empty Chair* sowie Oliver Gies' *Ich halt die Luft an*. Eindrucksvoll gelang auch die Verbindung des Volksliedes *Kein schöner Land* mit Suaheli-Weisen – ein musikalisches Plädoyer für Zusammenhalt über kulturelle Grenzen hinweg. [...]

Den eigentlichen Kern des Konzertkonzepts bildete jedoch der zweite Teil. In vier unterschiedlichen Begegnungen musizierten jeweils zwei Chöre und schließlich alle drei Ensembles gemeinsam. Die Kombination der TagCHOREaner mit den Tea-Cream-Singers entwickelte sich von einem zunächst vorsichtigen Beginn zu einem kraftvollen gemeinsamen Klang. Mit Vocantare gestalteten die Schülerinnen und Schüler Clara Schumanns *Ave Maria* (*Abendfeier*) ebenso überzeugend wie das schwebende *Be Like the Bird*, bei dem Windgeräusche sowie E-Gitarre und Flöte aus den eigenen Reihen reizvolle Klangfarben beisteuerten.

Ebenso spannend war die Begegnung zwischen Tea-Cream-Singers und Vocantare. Im finnischen Volkslied *Läksin minä kesäyönä käymään* verschmolzen beide Ensembles zu einem fein ausgehörten Gesamtklang, während *Un-Wishing Well* zeigte, mit welcher Selbstverständlichkeit auch ein klassischer Kammerchor groovende Popklänge überzeugend gestalten kann.

Den Abschluss bildeten alle drei Chöre gemeinsam mit *March of the Women* und *Irgendwo auf dieser Welt*. Gerade im letzten Lied wurde hörbar, worum es an diesem Nachmittag ging: Unterschiedliche Chorkulturen müssen sich nicht angleichen, um gemeinsam zu überzeugen. Vielmehr entstehen gerade aus ihren Eigenheiten neue musikalische Perspektiven. [...]

Ute Franzke & Merle Pfeiffer

Die Langversion der Rezension finden Sie auf der Webseite des Chorverbandes Berlin





WILLKOMMEN IN BERLIN

Ein Jubiläumsjahr mit Chormusik in allen 12 Bezirken

Berlin ist bunt. Berlin ist vielfältig. Berlin ist Chor. Spätestens nach unserem Weltrekordversuch im September ist klar, was Berlin alles an Chören zu bieten hat. Gesungen wird überall. Im Jubiläumsjahr haben wir dieser Tatsache besondere Beachtung geschenkt und bewusst in allen zwölf Bezirken kostenfreie Chorkonzerte veranstaltet.

Berliner:innen kennen ihre Stadt, ihren Bezirk und wissen um die jeweiligen Eigenheiten. So ist Mitte der Ort für die Sehenswürdigkeiten, die man aus dem Reiseführer kennt. Friedrichshain-Kreuzberg gilt als das Zentrum für Fahrradfahrer, Nachtleben und Menschen, die einem erklären können, warum ihr Kiez früher viel besser war. Pankow ist besonders beliebt bei Familien. Erkennbar an Lastenrädern, Bio-Brot und der Frage: „Hat jemand einen Spielplatz gesehen?“ Wer Berlin mit Stil will, flaniert durch Charlottenburg-Wilmersdorf, kauft Kuchen und tut so, als wäre „Schaufensterbummel“ eine sportliche Disziplin. Für Spandau gilt: „Ja, es gehört zu Berlin. Nein, darüber möchten wir jetzt bitte nicht diskutieren.“ Für Steglitz-Zehlendorf gilt: viel Grün, viel Ruhe und wunderschöne Villen. Ein idealer Ort, um sich zu fragen, ob man vielleicht doch im falschen Bezirk wohnt. In Tempelhof-Schöneberg trifft Großstadt auf Kiez und auf dem Tempelhofer Feld lässt sich spazieren gehen, Sport treiben oder Kultur erleben.

Wasser, Wald und Ausflugsschiffe heißt es in Treptow-Köpenick. Berlin kann hier plötzlich so idyllisch sein, dass man kurz alles andere vergisst. In Marzahn-Hellersdorf bekommt das Wort „Plattenbau“ eine völlig neue Dimension. Es gibt großzügige Wohnanlagen, viel Grün und beeindruckende Weitblicke. Lichtenberg ist ein Bezirk im Wandel: Zwischen Altbau, Plattenbau, Kleingarten und neuen Cafés lässt sich wunderbar beobachten, wie Berlin sich selbst neu erfindet. Reinickendorf begrüßt uns wieder mit Wald, Wasser und dem Tegeler See. Zeit die Idylle zu genießen – solange man nicht gerade versuchen will, über die A111 zu fahren. Zum Abschluss noch unser „Heimatbezirk“: Neukölln. International, lebendig und immer in Bewegung. Hier gibt es Essen aus aller Welt – und mindestens drei neue Cafés, seit wir diese Tour begonnen haben... An all diesen wunderbaren Orten konnte in diesem Jahr nicht nur großartiger Chormusik gelauscht werden, sondern auch unsere Wanderausstellung zu 125 Jahren Chorverband Berlin besucht werden. Und da das Jahr ja noch nicht vorbei ist, gibt es auch für die letzten drei Monate von 2026 noch Konzerttermine und Ausstellungsstandorte. Die aktuelle Übersicht findet ihr auf unserer Webseite www.chorverband-berlin.de

CVB





SOMMER, SONNE, SINGEN

Der Chorverband Berlin mittendrin

Der Sommer gehört für viele zu den schönsten Jahreszeiten. Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und plötzlich findet man erstaunlich viele gute Gründe, draußen zu sein. Für uns Chorsänger:innen bedeutet das vor allem eines: Die Konzertsaison zieht nach draußen! Open Air wird gesungen, was das Zeug hält – und nebenbei entdecken wir ganz neue, wunderschöne Spielstätten für unsere Chormusik.

Auch der Chorverband Berlin hat den Sommer – und insbesondere den Juni – ordentlich genutzt und gleich mehrere großartige Outdoor-Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Den Auftakt machte unser zweitägiges **#dabei open air** am 05. und 06. Juni.

In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal mit der Stiftung Preussischer Kulturbesitz kooperiert und gemeinsam das Chorfestival im Kolonnadenhof auf der Museumsinsel veranstaltet. Das **#dabei open air** steht schon seit Jahren für die Beteiligung unterschiedlichster Chöre, musikalische Vielfalt und natürlich jede Menge stimmungsvolle Mitsingmomente. Denn mal ehrlich: Was wäre ein Chorfestival ohne ein Publikum, das nicht nur zuhört, sondern auch selbst mitsingt?

Für die Sing Alongs konnten wir in diesem Jahr Ilja Panzer, besser bekannt als „Chor-Doktor“, gewinnen. In kurzen, rund 20-minütigen Einheiten lud er das Publikum zum gemeinsamen Singen ein. Dabei wurde nicht nur die Stimme gelockert, sondern gleich der ganze Körper aufgeweckt. Gesungen wurden Hits wie „Auf uns“ von Andreas Bourani, „99 Luftballons“ von Nena und „Shake It Off“ von Taylor Swift. Und natürlich durften auch die Klassiker nicht fehlen: Mit Kanons wie „Bruder Jakob“ wurden Jung und Alt zum Mitsingen animiert. Da wurde aus dem Festi-

valbesuch schnell mal eine spontane Chorprobe.

In diesem Jahr kamen alle teilnehmenden Chöre und Ensembles aus Berlin. Mit dabei waren Jugendensembles und Seniorenchöre, Frauen-, Männer- und gemischte Chöre sowie ein Gesangsduo und ein Quartett. Ob Popsongs oder klassische Werke – das Publikum zeigte sich begeistert von der musikalischen Vielfalt und der großen Bandbreite der Berliner Chorszene.

Durch das Programm führte Nadine Heidenreich, unter anderem bekannt als Moderatorin beim rbb. Mit Witz, Verstand und dem richtigen Gespür für ihre Gesprächspartner:innen begeisterte sie nicht nur das Publikum, sondern zog auch die Sänger:innen in ihren Bann. So wurden selbst teils sehr persönliche Fragen erstaunlich bereitwillig beantwortet – Chorsänger:innen sind eben nicht nur stimmungsgewaltig, sondern manchmal auch erstaunlich auskunftsfreudig.

Nadine Heidenreich führte nicht nur durch das Programm des **#dabei open air**, sondern sorgte auch für einen nahtlosen Übergang zum Inselfest der Museumsinsel, das sich am Samstag direkt an die letzten Töne des Landesjugendchores Berlin anschloss.

Auf der Bühne standen am Freitag und Samstag außerdem die Shikamini, The Vocals, der Chor im Glück, die Berliner Liedertafel 1884, der Chor Gebrannte Mandeln, Pretty Noise, tonraumfünf10, JASSA, das Duo Klangbezirk, die JazzVocals, der Ernst-Busch-Chor Berlin, die Berliner Singgemeinschaft „Märkisches Ufer“, der Shanty-Chor Berlin, die Rosa Cavaliere, die Village Voices und die German Gents. Berlin hat also einmal mehr eindrucksvoll bewiesen: Wenn es ums Singen geht, ist die Hauptstadt sehr gut aufgestellt.





Nicht einmal eine Woche später ging es im Britzer Garten schon weiter. Dort feierten wir das **30. Seniorenchorfest** – eine schöne Tradition, die wir im Jubiläumsjahr natürlich besonders gebührend und gleich an zwei Tagen zelebrierten. Insgesamt elf Chöre machten sich auf den Weg in den wunderschönen Britzer Garten und präsentierten bei angenehmen Temperaturen ihr vielfältiges Repertoire. Mit dabei waren einige Wiederholungstäter, aber auch Newcomer – und sogar eine Premiere konnten wir feiern: Chor Gold hatte seinen ersten öffentlichen Auftritt.

Außerdem standen auf der Bühne der Ernst-Busch-Chor Berlin, der Shanty Chor Reinickendorf, der Gropius-Chor Berlin, der Seniorenchor Steglitz, die Chorgemeinschaft Haste Töne, der Männerchor „Cöpenicker Liedertafel 1875“, die Chorgemeinschaft „Pro Musica“ Treptow e.V., die Halenseer Notenspringer und das Chorensemble Intermezzo.

30 Jahre Seniorenchorfest – das zeigt nicht nur, wie lebendig die Berliner Chorszene ist, sondern auch, dass Singen definitiv kein Verfallsdatum kennt. Im Gegenteil: Manche Stimmen werden mit den Jahren einfach noch besser!

Nur wenige Tage später stand bereits unser **4. Berliner Schulchorpreis** auf dem Programm. Mehr zu diesem besonderen Event lest ihr auf den nächsten Seiten!

Und weil der Juni offenbar beschlossen hatte, keine Verschnaufpause zuzulassen, ging es noch in derselben Woche direkt weiter mit der **Fête de la Musique**.

Passend zu unserem großen Jubiläumsjahr wurde dabei gleich ein kleiner eigener Rekord aufgestellt: Auf sechs Bühnen präsentierten mehr als 70 Berliner Chöre ihre Lieder. Mehr Stimmen, mehr Musik und mehr gute Laune hätten wohl nur noch auf sieben Bühnen gepasst.

Neben den bereits bekannten Spielorten im Heimathafen

Neukölln, der Magdalenenkirche und der Parochialkirche wurde in diesem Jahr erstmals auch an der Heilig-Kreuz-Kirche, auf der Freitreppe vor der James-Simon-Galerie und in der Mampe Manufaktur gesungen.

Der Tag begann zunächst etwas dramatisch: Am Vormittag sorgte plötzlich einsetzender Starkregen für Aufregung. Doch Petrus hatte offenbar ein Einsehen und zeigte sich am Nachmittag und Abend von seiner musikalischeren Seite – mit Sonnenschein, Wolken und angenehm warmen Temperaturen. Perfekte Bedingungen also für einen Tag voller Musik.

Eine besondere Premiere war 2026 die Heilig-Kreuz-Kirche, in der ausschließlich Kinder- und Jugendchöre auftraten. Und auch an allen anderen Standorten wurde die Musik gemeinsam gefeiert, ihr gelauscht und natürlich teilweise kräftig mitgesungen.

Dabei ließ sich längst nicht nur das erfahrene Chorpublikum begeistern. Auch Passant:innen, Tourist:innen und zufällig Vorbeikommende blieben stehen, hörten zu und ließen sich von den Stimmen und der guten Stimmung mitreißen. So wurde aus dem ganz normalen Spaziergang schnell ein kleines Konzert – ganz ohne Eintrittskarte.

Was für ein Juni! Innerhalb weniger Wochen haben wir erlebt, wie vielfältig, lebendig und bunt die Berliner Chorszene ist. Von der Museumsinsel über den Britzer Garten bis hin zu Kirchen, Plätzen und ungewöhnlichen Spielorten wurde gesungen, gelacht, zugehört und gemeinsam Musik gemacht. Und genau das macht den Sommer für uns so besonders: Chormusik findet nicht nur auf Konzertbühnen statt. Sie gehört mitten ins Leben – nach draußen, unter den freien Himmel und dorthin, wo Menschen zusammenkommen. Wir freuen uns deshalb schon auf alles, was die kommenden Monate noch bringen.

CVB





SCHULCHORPREIS IM DOPPELPAK



Es gibt die besondere Zeit vor Beginn einer Veranstaltung, wenn alles noch leer und noch niemand da ist. Während man nochmal durch die Räume geht, Schilder aushängt, den Infotisch vorbereitet, die Mails checkt und sich fragt, ob alles nach Plan laufen wird, ist noch nicht ganz zu glauben, dass diese Ruhe gleich durchbrochen werden und das organisierte Chaos seinen Lauf nehmen wird.

So war es auch wieder an den beiden Tagen des Schulchorpreises – denn wer statt mit den ersten Chören kurz nach acht Uhr schon kurz nach sieben vor Ort war, konnte das FEZ noch mit leeren Gängen erleben – die bekannte Ruhe vor dem Sturm. Doch das blieb nicht lange so, denn der erste Chor stand schon vor neun Uhr vor uns, um pünktlich mit dem Einsingen zu beginnen. Und keine Stunde später ertönte der Startgong auch auf den beiden Bühnen des Hauses, die parallel besungen wurden.

Anlässlich des Jubiläumsjahres hatten wir uns 2026 für gleich zwei Tage Schulchorpreis entschieden – so konnten wir am 16. Juni die Grundschüler:innen und am 17. Juni die Schüler:innen der weiterführenden Schulen begrüßen – dabei blieb das Konzept dasselbe: Gestaffelt über Tag konnten die Chöre sich einer Expert:innenjury und dem Publikum präsentieren, konnten andere Chöre erleben und neue Impulse und Ideen mitnehmen, Workshops besuchen und trafen dann abschließend zur Preisverleihung wieder alle aufeinander. Das Repertoire war dabei so bunt und vielfältig, wie die Chöre selbst – da erklangen Kanons und mehrstimmige Stücke, Lieder aus den verschiedensten Teilen der Welt, Pop und Klassik, einzelne Titel oder Medleys mit einer Reise durch Genres oder Musikgeschichte.

Ein großer Dank gilt den Chören, den begeisterten Sänger:innen, engagierten Chorleitenden, Begleiter:innen

und Eltern und Schulleitungen, die eine Teilnahme ermöglicht haben, unseren Juror:innen, die uns an beiden Tagen ehrenamtlich unterstützt und wertvolle Tipps und Hinweise weitergereicht haben, den Dozent:innen, die allen Interessierten den Blick über den musikalischen Tellerrand ermöglicht und eine breite Palette an Angeboten mitgebracht haben – von Body Percussion, Liedern rund um die Welt bis hin zu Beatboxing oder Streetdance und natürlich dem Team, ohne das die Umsetzung nicht denkbar gewesen wäre. Wir bedanken uns bei unserem Förderer der Berliner Sparkasse und darüber hinaus bei allen Unterstützer:innen, die den Berliner Schulchorpreis mit einem Preis unterstützen und damit einmalige Gruppenerlebnisse ermöglichen: Berliner Philharmoniker, Vokalhelden, RIAS Kammerchor Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Museum für Kommunikation Berlin, Komische Oper Berlin, Kinderkinobüro des Jugendkulturservice, Computerspielmuseum, Konzerthaus Berlin, Staatsoper unter den Linden, Kurt Mühlenhaupt Museum, SING! – Bildungsprogramm des Rundfunkchores Berlin, Schaubühne, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz, KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, EXIT® Escape Room Games Berlin, Liebermannvilla am Wannsee, Recycling Berlin Volleys, rbb, Yolos Kinderwelt, Stiftung Preussischer Kulturbesitz und Landesmusikakademie Berlin.

Die Schirmherrschaft des Preises hatte in diesem Jahr die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie – Frau Katharina Günther-Wünsch – inne.

Und natürlich laufen bereits die Planungen für das kommenden Jahr – der dann schon fünfte Berliner Schulchorpreis wird am 07. Juni 2027 – wieder in den Räumlichkeiten der Landesmusikakademie Berlin im FEZ Berlin stattfinden. Anmeldungen sind seit Beginn des laufenden Schuljahres möglich – wir freuen uns auch diesmal wieder auf viele neue Gesichter und einen Tag voller Musik. CVB



Der Berliner Schulchorpreis wird im Rahmen des Programms „Mehr Kultur“ unterstützt durch die Berliner Sparkasse.





LANDESJUGENDCHOR BERLIN

Auf in eine neue Saison

Die erste Probe nach der Sommerpause – wir kennen sie alle. Da wird gequatscht, gelacht, sich umarmt, ausgetauscht, auf den neusten Stand gebracht. Und manchmal braucht es etwas länger als sonst, bis Ruhe eingekehrt ist.

Noch mehr so ist das, wenn der Landesjugendchor Berlin sich nach dem Sommer zum ersten Mal wiedersieht. Warum? Einerseits probt der Chor nur ein Mal im Monat gemeinsam, sodass die letzte Probe meist schon irgendwann Anfang Juli stattgefunden hat, andererseits gibt es immer neue Gesichter zu begrüßen – und natürlich sofort in alle Details einzuweihen.

Und so freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder über Zuwachs in den Reihen des Chores, der vor allem seit der Neuformierung 2020 stetig wächst und sich weiterentwickelt. Mit jedem Sommer beginnt eine Zeit des Umbruchs – neue Stimmen konnten sich vorstellen und sind nun „ganz frisch“ dabei, „alte“ Stimmen verlassen den Chor, ob wegen der Arbeit oder des Studiums, einem Ortswechsel oder weil sie dem Chor mit 27 Jahren „entwachsen“ sind.

Bereits ein zweites Jahr gibt es dabei für alle eine Übergangsphase, die gemeinsam gestaltet wird. So erleben neue und alte Sänger:innen erste und letzte Auftritte gemeinsam – denn davon gab es im September mehrere. So führte der Weg vom ersten gemeinsamen Probenwochenende direkt zur Langen Nacht der Chöre und als krönender Abschluss zum Weltrekordversuch des CVB ins ATZE Musiktheater. Auch der Oktober wirft mit einigen Veranstaltungen bereits seine Schatten voraus.

Das Probenwochenendende zu Beginn der Saison ist dabei mittlerweile eine liebgewonnene Tradition, in deren Mittelpunkt neben dem Rekapitulieren des Repertoires und dem Kennenlernen neuer Titel vor allem das Kennenlernen untereinander steht. So bleibt hier

genügend Zeit, sich zwischen und nach den Probenphasen auszutauschen, Fragen zu stellen, Zeit miteinander zu verbringen und sich auf das neue Jahr einzustimmen. Nicht selten wurde dabei noch auf der Heimfahrt im Zug gemeinsam gesungen, über den Mittelgang hinweg Karten gespielt, wurden Stücke direkt rekapituliert und Pläne für nächste Treffen gemacht. Und auch die Tatsache, dass das erste Probenwochenende nach dem Sommer nun in Berlin stattfindet, hat noch niemanden von gemeinsamen Unternehmungen „after hours“ – ob Kochabende, Karaoke oder Bowling – abgehalten.

Mit Schwung geht es dann in das zweite Halbjahr 2026 – die erste Jahreshälfte war bisher vor allem von den Jubiläumsveranstaltungen geprägt. Nach unter anderem dem Festakt im Roten Rathaus und dem #dabei open air auf der Museumsinsel geht es nun auch noch eine Weile so weiter. So wartet noch im Dezember ein Auftritt auf dem CVB-eigenen Weihnachtsmarkt auf die Chorsänger:innen ehe es dann in die Weihnachtspause geht.

Wer jetzt Lust hat, auch dabei zu sein, sollte sich schnell die nächsten Termine vormerken – keinen verpasst man, wenn man auf instagram [@landesjugendchor_berlin](https://www.instagram.com/landesjugendchor_berlin) folgt oder aber natürlich den Newsletter des Chorverbandes abonniert. Hier gibt es zuverlässig alle Informationen und auch den einen oder anderen Blick hinter die Kulissen.

Und wie das mit dem Mitsingen geht? Interessent:innen zwischen 14 und 26 Jahren schicken uns gern eine Mail an landesjugendchor@chorverband-berlin.de mit den wichtigsten Eckdaten zu Alter, Stimmlage und musikalischen Vorerfahrungen – wir melden uns dann zurück. Die Vorsingen für 2026 sind abgeschlossen, die nächsten Termine werden voraussichtlich im Juli und September 2027 sein.

CVB



Carl Orffs Carmina Burana – Musik, die bis heute Gänsehaut macht

Stellt euch vor: Ein riesiger Chor singt mit voller Kraft, Trommeln schlagen und plötzlich ertönt „O Fortuna!“ – dramatisch, laut und beeindruckend. Genau so beginnt Carl Orffs berühmte Carmina Burana. Das Stück ist heute weltbekannt und wird sogar in Filmen, Werbung und bei Sportveranstaltungen eingesetzt. Aber was steckt eigentlich dahinter? Orff komponierte Carmina Burana 1935/36. Die Texte stammen aus einer mittelalterlichen Sammlung von Liedern und Gedichten, die im Kloster Benediktbeuern gefunden wurde. Daher kommt auch der Name: Carmina Burana bedeutet ungefähr „Lieder aus Benediktbeuern“.

Das Spannende ist, dass die Texte gar nicht so altmodisch sind, wie man vielleicht denkt. Sie handeln von Liebe, Feiern, Glück, Glücksspiel, Frühling und der Vergänglichkeit des Lebens – also Themen, die Menschen auch heute noch beschäftigen.

Besonders auffällig ist Orffs Musik: starke Rhythmen, gewaltige Chöre und viele Schlaginstrumente sorgen für eine enorme Wirkung. Ein zentrales Thema ist dabei das Glücksrad: Das Schicksal kann sich jederzeit drehen – heute hat man Glück, morgen vielleicht Pech.

Carmina Burana zeigt deshalb eindrucksvoll, dass Musik aus dem Mittelalter nicht langweilig sein muss. Obwohl Orff die alten Texte verwendete, schuf er daraus Musik, die modern, kraftvoll und bis heute besonders beliebt ist.

Dieses Werk erklingt am 01. November im Großen Saal der Philharmonie Berlin. Die Berliner Philharmonie ist einer der wichtigsten Veranstaltungsorte der Republik. Hier kann man sich von Künstler:innen aus dem Alltag entführen lassen und die atemberaubende Atmosphäre der Philharmonie genießen. Hier wird Musik zum Erlebnis der besonderen Art. Auf die Bühne gebracht wird die Carmina Burana vom Konzertchor Schlachtensee, dem Berliner Oratorienchor, dem Berliner Konzert-Chor, dem Konzertchor Friedenau, dem Karl-Forster-Chor, dem Kinder- und Jugendchor Canzonetta sowie dem Akademisches Orchester Berlin.

Tickets für dieses Event gibt es, solange noch Plätze frei sind, online im Ticketshop des Chorverbandes Berlin und an der Tageskasse der Philharmonie am Veranstaltungstag selbst ab 19 Uhr.

CVB

125 JAHRE

CARMINA BURANA

20:00 Uhr 01.11.2026

PHILHARMONIE GROSSER SAAL

KARL-FORSTER-CHOR BERLIN
BERLINER KONZERT CHOR
KONZERTCHOR SCHLACHTENSEE
BERLINER ORATORIENCHOR
KONZERTCHOR FRIEDENAU
CANZONETTA KINDER- UND JUGENDCHOR
AKADEMISCHES ORCHESTER BERLIN
DIRIGAT: PROF. GÜNTHER ALBERS

SOPRAN: LAURA ALBERT
TENOR: THEODORE BROWNE
BARITON: THOMAS LEHMANN

CHORVERBAND BERLIN

gefördert durch: BERLIN



DER CHORVERBAND BERLIN LÄDT ZUM WEIHNACHTSMARKT

Es weihnachtet bald wieder in Berlin – und der Chorverband Berlin (CVB) plant dafür etwas ganz Besonderes: einen Weihnachtsmarkt, bei dem die Musik selbst im Mittelpunkt steht. Unter dem Motto „Der singende Weihnachtsmarkt“ soll Gesang hier keine Hintergrundbeschallung sein, sondern das Herzstück des Abends – getragen von den vielen Chören, die den CVB zu dem machen, was er ist.

Schon jetzt steht fest, wo und wann gefeiert wird: Am Samstag, den 12. Dezember 2026, lädt der Chorverband Berlin auf das Gelände der Malzfabrik in Berlin-Tempelhof-Schöneberg ein. Die ehemalige Schultheiss-Mälzerei mit ihrem unverwechselbaren industriellen Charme – Backsteinmauern, hohe Hallen, ein Hauch von Geschichte – bietet die perfekte Kulisse für einen Abend voller Musik, Lichter und festlicher Stimmung. Ein Ort, an dem sonst Vergangenheit atmet, wird an diesem Tag ganz im Zeichen der Adventszeit erstrahlen.

Wie der Abend im Detail aussehen wird, wird derzeit noch mit viel Herzblut geplant. Klar ist bereits die Grundidee: Chöre aus ganz Berlin sollen die Gelegenheit bekommen, ihre schönsten Weihnachtslieder einem breiten Publikum vorzustellen und die Gäste mit ihrer Musik in echte Adventsstimmung zu versetzen. Der Gedanke dahinter ist so einfach wie schön: Weihnachten lebt vom gemeinsamen Singen, und genau dieses Gefühl von Gemeinschaft möchte der CVB an diesem Abend für alle erlebbar machen – ganz gleich, ob man selbst im Chor aktiv ist oder einfach nur zum Zuhören und Mitsummen vorbeikommt.



Für den Chorverband Berlin ist der Markt zugleich ein besonderer Meilenstein, denn der Verband feiert 2026 sein 125-jähriges Bestehen. Da liegt es nahe, dieses runde Jubiläum mit einem Fest zu krönen, das die Vielfalt und Freude des Berliner Chorlebens sichtbar und vor allem hörbar macht – für Chormitglieder ebenso wie

für alle Berlinerinnen und Berliner, Familien und Freunde, die einfach eine schöne, besinnliche Vorweihnachtszeit erleben möchten.

Wie genau sich all das an diesem Abend in der Malzfabrik entfalten wird, entscheidet sich in den kommenden Monaten. Ob eher unter freiem Himmel oder in stimmungsvollen Räumen, ob mit vielen kleinen musikalischen Momenten verteilt über den Abend oder einem großen gemeinsamen Höhepunkt zum Schluss: Am Ende soll ein Fest stehen, das zeigt, wie viel Freude, Wärme und Zusammenhalt im Berliner Chorgesang steckt. Der Chorverband nutzt die kommende Zeit bewusst, um gemeinsam mit allen Beteiligten die schönste und stimmigste Form für diesen besonderen Abend zu finden.

Weitere Details zum Programm werden folgen, sobald die Planungen abgeschlossen sind – bis dahin heißt es: Termin vormerken und sich auf einen ganz besonderen, singenden Weihnachtsmarkt freuen! Wir halten Sie an dieser Stelle gerne auf dem Laufenden und freuen uns schon jetzt darauf, gemeinsam mit Ihnen und vielen Chören aus der ganzen Stadt die Adventszeit in der Malzfabrik einzuläuten.

CVB



SONNTAGSKONZERTREIHE 2027

Gemeinsam schauen wir auf das kommende Jahr und unsere traditionelle Sonntagskonzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie. Interessierte Chöre konnten sich Anfang dieses Jahres für die Reihe bewerben und dafür ein eigenes Konzept, gemeinsam mit min. zwei weiteren Chören einreichen. Die Entscheidung aus den vielen, ganz unterschiedlichen Einreichungen auszuwählen, fiel der Jury, bestehend aus Mitgliedern aus dem Musikausschuss des Chorverbandes Berlin nicht leicht. Doch final freuen wir uns auf die folgenden sechs Konzerte:

10. Januar 2027 | Sonntagskonzert Nr. 1:

Beethoven 2027 –

Stimmen der Zukunft und der Erinnerung

Das erste Konzert der Reihe bestreiten der Männerchor Eintracht 1892 e.V., der Chor der Schostakowitsch-Musikschule und der Kammerchor Wedding. Im Jahr 2027 jährt sich der Todestag Ludwig van Beethovens zum 200. Mal. Dies nehmen die drei Chöre zum Anlass, um in ihrem Konzert nicht nur den Komponisten zu würdigen, sondern seine Botschaft auch für die Zukunft neu erfahrbar zu machen.

14. Februar 2027 | Sonntagskonzert Nr. 2:

Auf dem Weg zu Mir

Das zweite Sonntagskonzert gestalten der Popklub Beate, die Ladies reChaired und zimmt. Gemeinsam präsentieren sie ein Chorkonzert über Mut, Zusammenhalt und Selbstfindung. Es erzählt vom Aufbrechen, vom Stolpern und dem Wiederaufstehen, bis zur Selbstakzeptanz. Ein zeitloses, interkontinentales Thema, das als moderne Crossover-Erfahrung hörbar wird.

14. März 2027 | Sonntagskonzert Nr. 3:

Pionierinnen! Frauen.Bewegen.Musik.

Das dritte Konzert der Sonntagskonzertreihe präsentieren die Classical Lesbians, canta:re und Cör Lumina. Zusammen bringen sie einen dynamischen Klangteppich mit Musik von ausschließlich Frauen in den Kammermusiksaal. Dabei werden Werke sowohl einzeln als auch gemeinsam,

von der Renaissance bis zur Gegenwart, gesungen und auch eine eigens für diesen speziellen Aufführungsort konzipierte Uraufführung steht auf dem Programm.

25. April 2027 | Sonntagskonzert Nr. 4:

Between Voices – Räume des Dialogs

Das vierte Sonntagskonzert wird von vier Chören, dem Mädchenchor der Singakademie zu Berlin, dem Fanny-Hensel-Chor, dem Kammerchor Jeunesse Berlin und dem Neuen Männerchor Berlin gestaltet. Im Zentrum steht der Dialog, als künstlerisches, gesellschaftliches und räumliches Prinzip. Die beteiligten Chöre repräsentieren unterschiedliche Generationen, Klangkörper und Perspektiven. In ihren eigenen Beiträgen entfalten sie jeweils eigene musikalische Handschriften. Darüber hinaus treten sie in wechselnden Konstellationen miteinander in Beziehung.

09. Mai 2027 | Sonntagskonzert Nr. 5:

Klang der Wurzeln –

Von der Welt nach Lateinamerika und zurück

Das fünfte Konzert im Kammermusiksaal vereint die Berliner Chöre: Frauenchor Ayabás Berlin, Folclóricos Anónimos und Brasil Ensemble Berlin – zu einer musikalischen Begegnung, die kulturelle Vielfalt, Lebendigkeit und künstlerische Qualität miteinander verbindet. Im Zentrum steht die Vielfalt vokaler Traditionen aus Lateinamerika und der afrikanischen Diaspora, ergänzt durch typische folkloristische Rhythmen sowie ein Percussion-Ensemble.

13. Juni 2027 | Sonntagskonzert Nr. 6:

Stimmen der Ostsee

Das sechste Konzert der Reihe bestreiten der Lichtenberger Kammerchor – Piekfeine Töne, der Paul-Robeson-Chor Berlin und der Jugendkammerchor „Clara Schumann“. Im Mittelpunkt des Konzertes stehen Werke aus dem Baltikum, sowie aus Polen und Skandinavien. An deren Ostseeküsten begegnen sich unterschiedliche Kulturen, Sprachen und musikalische Traditionen. Ergänzt durch Motive wie Weite, Bewegung, Stille und Kraft – Erfahrungen, die die Musik der Region prägen und zugleich universell verständlich sind.



Jetzt schon für die SONNTAGSKONZERTREIHE 2028 bewerben!

Damit sich noch mehr interessierte Chöre für eine Teilnahme an der Sonntagskonzertreihe des Chorverbandes Berlin im Kammermusiksaal der Philharmonie bewerben, erfolgt die Ausschreibung für die Bewerbung für 2028 diesmal schon früher.

Um die Vernetzung von Chören und Chorleitenden in der Berliner Chorszene zu befördern, sowie verstärkt zu konzeptionellem Denken anzuregen, wird der Chorverband auch 2028 wieder die Möglichkeit von Projektanträgen einräumen. Im Rahmen einer Ausschreibung können sich Ensembles des Chorverbandes Berlin (im Idealfall drei) mit einer fertigen Konzertidee bewerben.

Als dramaturgische Ideen kommen sowohl musikalische Leitgedanken in Frage, gern aber auch außermusikalische Themen. Gemeinsame Beiträge der auftretenden Chöre eines Konzertes sind ausdrücklich erwünscht.

Bitte bewerben sie sich mit einer fertigen Konzeptidee, in der folgende Punkte enthalten sein müssen:

- Vorstellung des Konzeptes / der Idee
- kurze Vorstellung der teilnehmenden Chöre, sowie der Chorleitenden
- mögliche Liedbeispiele, die das Konzept untermauern

Bitte bewerben sie sich bis zum 31. Dezember 2026 per Mail an soko@chorverband-berlin.de. Die Angabe eines Wunschtermines ist möglich. Wir weisen jedoch darauf hin, dass dieser nicht immer berücksichtigt werden kann und sich Chöre grundsätzlich auf alle Termine der Reihe bewerben.

Folgende Termine stehen in 2028 zur Auswahl:

- Sonntag, **16. Januar 2028**
- Sonntag, **13. Februar 2028**
- Sonntag, **26. März 2028**
- Sonntag, **09. April 2028**
- Sonntag, **14. Mai 2028**
- Sonntag, **11. Juni 2028**

Die Konzerte beginnen jeweils 15:30 Uhr im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin. Für weiterführende Fragen schreiben sie gerne eine Mail an info@chorverband-berlin.de oder melden sich telefonisch unter 030 600 1999 80.

ABSCHIED

von Gertrud Wieczorek

Wer traditionell unsere Sonntagskonzerte im Kammermusiksaal der Philharmonie besucht hat, wird sich wahrscheinlich erinnern: An der Tageskasse des Chorverbandes saß vor Jahren eine ältere Dame und verkaufte Eintrittskarten an Kurzenschlossene. Mit Engelsgeduld beriet sie jeden bei der Platzwahl, auch wenn die Schlange mal etwas länger wurde. Die wenigsten wussten, dass diese Frau, die wir Trude nannten, im Berliner Chorgeschehen eine Institution war.

Ihre Liebe zur Chormusik fand sie bereits im Kinderchor des Berliner Mozartchores. Selbst Chorleiterin war sie seit 1961 Mitglied des Gemischten Chores Ernst Moritz Arndt, damals in Trägerschaft der Gewerkschaft der Eisenbahn Berlin.

Als langjährige Fachgebietsleiterin für Vokalmusik im Berliner Haus für Kulturarbeit fand sie zu ihrer eigentlichen Bestimmung als „Chormutter“ der Chorszene in Ost-Berlin. Sie koordinierte Veranstaltungen, Weiterbildungen, kümmerte sich um die Zusammenarbeit musikalischer Gremien bis zur Vermittlung von Kompositionsaufträgen. Wie selbstverständlich engagierte sie sich nach der Wende weiter für die Berliner Chorszene, nun im Rahmen des Berliner Sängerbundes und half bei der Betreuung der Sonntagskonzertreihe, den Chorleiterseminaren oder sonstigen Chorveranstaltungen.

Sie war immer hochgeachtet. Würdigung fand ihre Arbeit in der DDR mit dem Preis für künstlerisches Volksschaffen und dem Goethepreis der Stadt Berlin, sowie mit der Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Wir sind unendlich dankbar, Trude so lange in unserer Mitte gehabt zu haben!

Thomas Bender



Dieses Jubiläumsjahr wäre nicht dasselbe ohne Unterstützung von außen. Räumlichkeiten, finanzielle Mittel, sowie die Weiterverbreitung unserer Werbemittel können den entscheidenden Unterschied für eine gelungene Veranstaltung machen. Nur dank unserer Partner:innen und Unterstützer:innen konnten Projekte, wie die Wanderausstellung, das Opernchorkonzert und der Weltrekord auf die Beine gestellt werden. Auch wenn das Jubiläumsjahr noch nicht vorbei ist, möchten wir uns bereits für die gute Zusammenarbeit bei allen Nachfolgenden bedanken.

Dieses Jahr lassen wir 125 Jahre Berliner Chorgeschichte wieder aufleben. Mit unserer Wanderausstellung bekommt jeder Bezirk die Möglichkeit, mehr über das Chorwesen während des Nationalsozialismus, der Wende und der Wiedervereinigung zu erfahren. Doch jede Ausstellung wirkt auch nur in den richtigen Räumlichkeiten. Daher gilt ein großes Dankeschön den zahlreichen Ausstellungsorten, die unserer Wanderausstellung eine Bühne gegeben haben: Mit einer fantastischen Ausstellungseröffnung im Abgeordnetenhaus Berlin ging es genauso schön

weiter in den Räumlichkeiten der Heinrich-Schulz-Bibliothek, des Theater am Park, der Mittelpunktbibliothek Köpenick „Alter Markt“, des Kulturraums Zwingli-Kirche, des Humboldt Hauses der WBG „Humboldt-Universität“, des Rathaus Neuköllns, der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, der Stadtteilbibliothek Karow und der Schiller-Bibliothek. Ohne die Universität der Künste und unsere Druckerei des Vertrauens, Pierreg, wäre unsere Festschrift, die diese 125 Jahre zusammenfasst, niemals für die Chorwelt erhältlich gewesen.

Nicht nur mit der Wanderausstellung, sondern auch mit diversen Kiezkonzerten und anderen Veranstaltungen sind wir in ganz Berlin unterwegs. Das wäre nicht möglich ohne die Veranstaltungsstätten, wie den Heimathafen

Neukölln, das Freiluftkino Kreuzberg, die Wohnungsbau-genossenschaft DPF, den Tierpark Berlin, Rübezahn am Müggelsee, den Rosengarten im Bürgerpark Pankow, den Rosengarten im Weinbergspark, die St. Nikolai-Kirche in Spandau, die Domäne Dahlem, die Evangelische Auenkirche Berlin, IKEA Berlin, das Humboldt Forum, die Landesmusikakademie Berlin, die Mampe Manufaktur, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit der Museumsinsel, die Parochialkirche, die Heilig-Kreuz-Kirche, die Magdalenenkirche, das ATZE Musiktheater, Grün Berlin mit den Gärten der Welt und der Malzfabrik. Ein besonderer Dank

gilt dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, für die Bereitstellung des Roten Rathauses für unseren Festakt zu 125 Jahren Chorverband Berlin.

Gerade in unserem Vorzeigeprojekt in der Kinder- und Jugendarbeit, dem Berliner Schulchorpreis, sind wir besonders der Berliner Sparkasse als Hauptsponsorin der Veranstaltung dankbar. Doch auch ohne die zahlreichen gesponsorten Preise wäre der Schulchorpreis nicht derselbe. Ein großer Dank gilt daher der Liebermann Villa, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Berlin

Recycling Volleys, dem Konzerthaus Berlin, dem Museum für Kommunikation Berlin, dem Kinderkinobüro Berlin, Kindl Berlin, dem Kurt Mühlenhaupt Museum, Exit Game, der Schaubühne Berlin, den Berliner Philharmonikern, dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, der Museumsinsel Berlin, JOLOs Kinderwelt, dem rbb, dem Alice Museum für Kinder, dem exploratorium berlin, dem Rias Kammerchor, der Landesmusikakademie, dem Rundfunkchor Berlin, der Komischen Oper, dem Computerspielmuseum, den Vokalhelden, Klang-Holz e.V., und Sing!, das Bildungsprogramm des Rundfunkchores. Ihr habt viele Kinder und Jugendliche zum Strahlen gebracht. Jede gute Veranstaltung lebt vom Publikum. Damit potentielle Besuchende auch von unseren Konzerten erfahren



BÜHNE FREI

für unsere Unterstützer:innen des Jubiläumsjahres



sind wir unseren Partner:innen dankbar, die uns bei der Weiterverbreitung helfen. Beiträge in den Mitglieder-magazinen von der Wohnungsbaugenossenschaft DPF und dem KONSUM und Erwähnungen im Tagesspiegel haben unsere mediale Präsenz gestärkt – herzlichen Dank dafür! Und ohne Alex TV hätte man den Weltrekordversuch nicht von überall live mitverfolgen können. Wir danken eurer Bereitschaft, eure Kameras für uns 125 Stunden am Stück laufen zu lassen.

Darüber hinaus freuen wir uns Teil des Deutschen Chorverbandes zu sein und im Netzwerk mit dem Landesmusikrat immer auf gemeinsame Ressourcen, Austausch und Unterstützung bauen zu können. Zudem sind wir froh über die langjährige Partnerschaft mit Jörg Adler, dem Geschäfts-

führer von Q-Bier, der uns bei zahlreichen Veranstaltungen die Verpflegung bereitstellt, und über lecker Energie, die auch in diesem Jahr das traditionelle Weihnachtssingen vor dem Brandenburger Tor ermöglicht werden.

Wir danken allen, die dieses besondere Jubiläumsjahr unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt dabei der Lottostiftung als Hauptförderin unseres Jubiläumsjahres „125 Jahre Chorverband Berlin“, der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie dem Amateurmusikfonds des BMCO. Dank dieser wertvollen Unterstützung konnten wir die große Vielfalt der Berliner Chorszene in diesem Jubiläumsjahr sichtbar machen, würdigen und gemeinsam feiern. . CVB



ICH BIN NEU HIER

Wenn ich morgens meinen neuen Arbeitsplatz, die Räume des Chor-

verbandes Berlin, betrete, tauche ich

sofort in eine Welt der Musik ein. Was kann es Besseres geben als das. Menschen, die sich vereinen zu kleinen oder großen Gruppen, die regelmäßig die Stimme erheben und sich aufgehoben fühlen im gemeinsamen Gesang.

Musik und Kultur haben meine Beschäftigungen immer begleitet, da fühle ich mich aufgehoben. Ob im Theater, im Konzerthaus oder auf der Festivalbühne, gebraucht werden Menschen mit Herzblut bei der Sache. Ich zähle mich dazu. Die Schnittstelle ist meine beste Position – schnell und kreativ Abläufe unterstützen meine Passion. Und: der gesellschaftliche Kontext liegt mir immer am Herzen, im

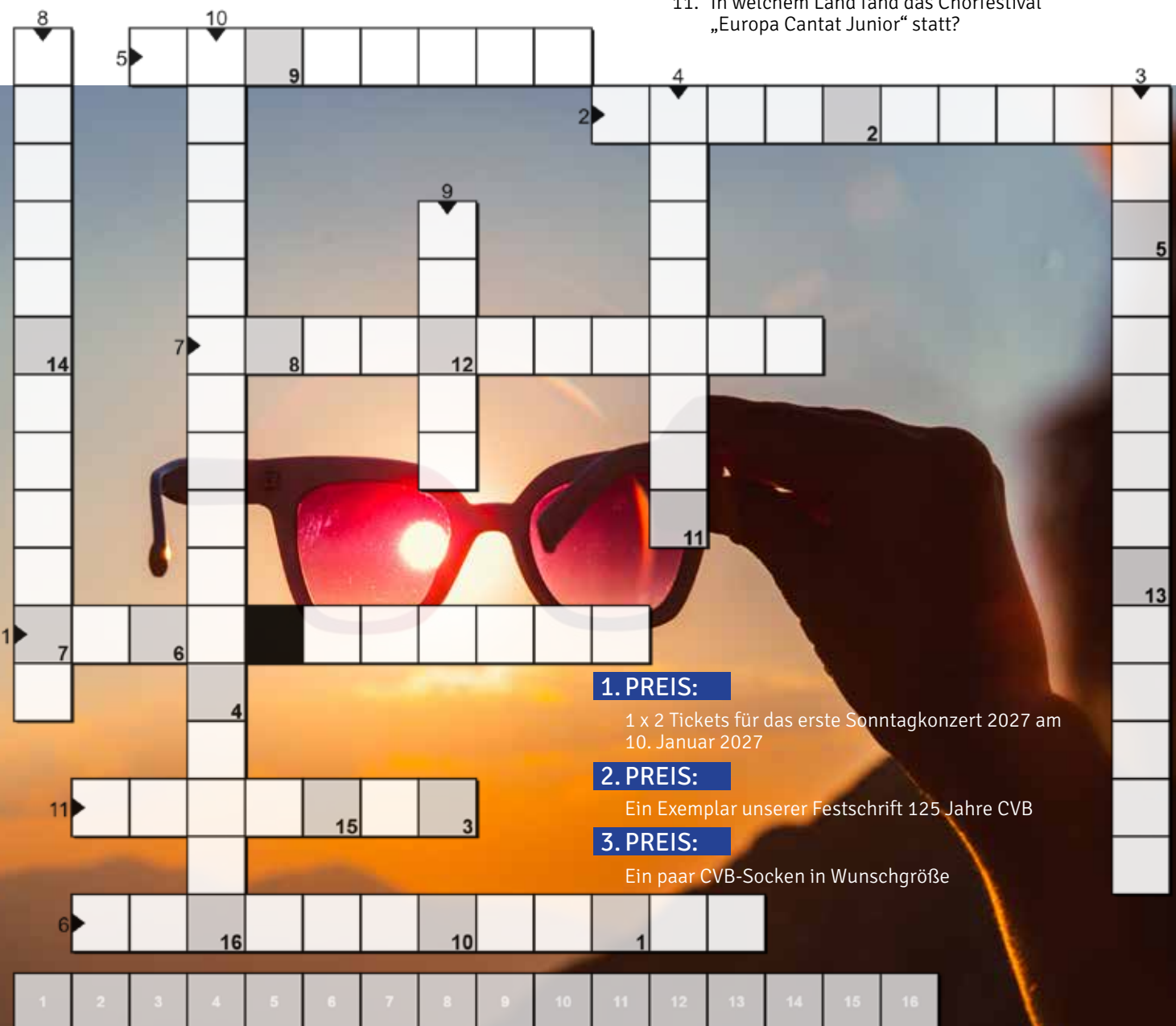
privaten wie beruflichen Zusammenhang. Wie wichtig es für die Gemeinschaft ist, dass sich Menschen künstlerisch ausdrücken und sich in der Kultur, und hier im Chor, zusammenfinden, ist kaum genug zu betonen.

Um so schöner und aufregender ist für mich deshalb der Umstand, dass ich die Gelegenheit habe, hier in das Jubiläumsjahr einzusteigen und als Produktionsassistentin z.B. die Umsetzung eines Weltrekordversuchs im Chorsingen zu unterstützen. Wenn der Text erscheint, wissen wir bereits, ob und wie es geklappt hat. Ich drücke alle Daumen und werfe alle meine organisatorischen, kreativen und kommunikativen Fähigkeiten in den Ring. Und wenn mein Auftrag hier einmal beendet ist, hoffe ich, dass ich auch in Gruppen singe.

Petra Konschak

RÄTSEL & GEWINNSPIEL

1. Welcher Chor probt mittwochs im Herzen des Berliner Bezirkes Prenzlauer Berg?
2. Welche „Chorfamilie“ feierte im Juni gleich zwei Jubiläen?
3. Auf welchem bekannten Berliner Platz steht die Weltzeituhr?
4. Wer leitet den Gemischten Chor Pankow seit 2022 (Nachname)?
5. Was wird beim Trocknen nass?
6. Wo fand das #dabei open air 2026 statt?
7. Unter welchem Namen ist die Amaryllis auch bekannt?
8. Laut Titel des sechsten Sonntagskonzertes 2026 sprengt was Grenzen?
9. In welchem Monat fand das 12 Bezirke – 12 Konzerte Konzert in Neukölln statt?
10. Am 20. September fand in Berlin die Wahl zum ... statt.
11. In welchem Land fand das Chorfestival „Europa Cantat Junior“ statt?



1. PREIS:

1 x 2 Tickets für das erste Sonntagskonzert 2027 am 10. Januar 2027

2. PREIS:

Ein Exemplar unserer Festschrift 125 Jahre CVB

3. PREIS:

Ein paar CVB-Socken in Wunschgröße

Lösung: Was konnten wir am 12. August 2026 mit Hilfe von speziellen Brillen und Kameras auch in Berlin beobachten?

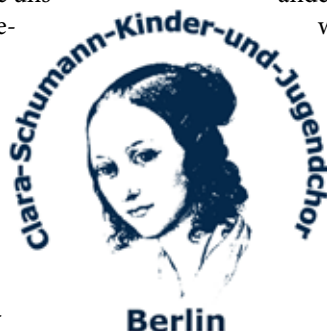
Die Gewinner werden aus den Einsendungen gezogen. Senden Sie die Antwort bis zum 11. Dezember 2026 an presse@chorverband-berlin.de mit dem Betreff „Gewinnspiel“. Viel Glück!

Zehn Tage in Girona. Zehn Tage voller Musik, Begegnungen und unzähliger Momente, die uns geprägt haben. Eine Reise, die uns nicht nur musikalisch weitergebracht, sondern auch als Chor enger zusammengeschweißt hat.

Vom 10. bis 19. Juli 2026 reiste der Jugendkammerchor „Clara Schumann“ zum internationalen Kinder- und Jugendchorfestival „Europa Cantat Junior“ nach Girona (Spanien). Wir durften Chöre aus den unterschiedlichsten Ländern Europas erleben, neue Musik entdecken und mit Menschen musizieren, deren Sprache wir oft nicht verstanden – deren Leidenschaft dafür aber umso mehr.

Ein ganz besonderer Teil dieser Reise war unser Atelier bei Federico Trindade. Mit ihm tauchten wir in die Welt der brasilianischen Populärmusik ein – eine Musik voller Rhythmus, Bewegung und Ausdruck. Federico hat uns gezeigt, wie man Musik nicht nur singt, sondern mit dem ganzen Körper, den eigenen Gefühlen und der Verbindung untereinander lebendig machen kann. Bei Vielen weckte diese Art des Singens ungekannte Leidenschaft und Emotionen.

Doch nicht nur die Proben haben diese Reise so besonders gemacht. Ein Höhepunkt war unser eigenes Choir-to-Choir-Concert. Mit unserem Programm durften wir teilen, was uns als Chor und unsere Musik ausmacht. Besonders in diesem Konzert merkten wir deutlich, welch ein stilles Vertrauen wir zueinander haben, wenn wir gemeinsam ein Stück gestalten und alle zusammen ein bewusstes piano singen. Während des Festivals besuchten wir einige Konzerte anderer Chöre und waren von der Vielfältigkeit beeindruckt. Die Festivalabende wurden vom Open Singing abgeschlossen, bei dem alle gemeinsam Lieder aus Spanien oder über Freundschaft gesungen haben. Gerade diese Abende waren Orte der Begegnung. Und auch beim Warten auf den Shuttle Bus zur Unterkunft wurde weitergesungen. So lernten wir einen Chor unserer ehemaligen Atelierleiterin Birgitte Næslund Madsen (ECJ Gent 2023) kennen und sangen für- und miteinander.



JUGENDKAMMERCHOR
„CLARA SCHUMANN“

Europa Cantat Junior

Ein weiterer Höhepunkt war das große Final Concert am letzten Abend der Reise. Gemeinsam mit Federico und den anderen Sänger*innen aus unserem Atelier durften wir die neu gelernten Stücke auf die große Bühne bringen. Was wenige Tage zuvor noch eine Gruppe von Menschen aus verschiedenen Ländern gewesen war, wurde durch die gemeinsame musikalische Arbeit, Federicos Vertrauen und seine besondere Art des Miteinanders zu einem Ensemble.

Natürlich haben uns diese zehn Tage auch gefordert. Sie waren laut, chaotisch, schweißtreibend und manchmal ziemlich im-

provisiert. Doch genau in diesen Momenten haben wir erlebt, was Gemeinschaft wirklich bedeutet.

Denn man wächst eben

nicht nur an den großen Konzertmomenten, sondern auch an spontanen

Spieleabenden, gemeinsamen Lachanfällen, schmutzigen Füßen nach Barfußauftritten und daran, sich gegenseitig durch Hitze, Müdigkeit und Heimweh zu tragen.

Wenn das Festival eines gezeigt hat, dann das, was wir eigentlich schon längst wussten: Gemeinsames Singen schafft Verbindung. Es verbindet Menschen über Ländergrenzen, Sprachen und Kulturen hinweg – und lässt uns als Chor noch enger zusammenwachsen. Ein riesiges Dankeschön geht an alle, die diese Reise möglich gemacht haben! Wir sind nach Hause gefahren mit neuen Freundschaften, neuen Lieblingsstücken, unzähligen Ohrwürmern und einem Koffer voller Erinnerungen – und ja, auch mit einigen verschwitzten Kleidungsstücken. Vor allem aber nehmen wir etwas mit, das sich auf keinem Gruppenfoto festhalten lässt: das Gefühl, gemeinsam gewachsen zu sein. Als Chor. Als Musiker*innen. Als Menschen.

Jugendkammerchor „Clara Schumann“



Terminvorschau

12 BEZIRKE – 12 KONZERTE: **10. Oktober 2026**
SPANDAU Vorplatz der St. Nikolai-Kirche

12 BEZIRKE – 12 KONZERTE: **11. Oktober 2026**
STEGLITZ-ZEHLENDORF Domäne Dahlem

BIBLIOTHEKSKONZERT **14. Oktober 2026**
Ingeborg-Drewitz-Bibliothek

CARMINA BURANA **01. November 2026**
Philharmonie Berlin

12 BEZIRKE – 12 KONZERTE: **08. November 2026**
CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF Evangelische Auenkirche Berlin

WEIHNACHTSMARKT **28.-30. November 2026**
AM SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

ADVENTSSINGEN **jeden Adventssonntag**
VOR DEM BRANDENBURGER TOR

CVB-WEIHNACHTSMARKT **12. Dezember 2026**
Malzfabrik

